Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVI. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Juni 1910.

Wochenspruch: **Nach meiner Meinung ist es das glückliche Leben und nicht das glückliche Sterben, was die menschliche Glückseligkeit ausmacht.** Montagne.

Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Bausektion des Stadtrates erteilte am 27. Mai 20 neue Baubewilligungen, worunter diejenigen für 10 einfache Wohnhäuser und 1 Doppelwohnhaus. Diese Neubauten sind an nachstehenden Straßen projektiert: 1 Wohnhaus an der Kilchbergstraße 125 von Herren Architekten Zollinger & Ruser, 2 Wohnhäuser an der Zurlindenstraße 289 und 291 von Herrn J. Kirchrath, 2 Wohnhäuser an der Gladbachstraße 45 und 47 von Herrn C. Banchini in St. Gallen, 1 Doppelwohnhaus an der Lindenbachstraße 26 von Herrn J. Meier-Ehrensperger, 2 Wohnhäuser an der Klosbachstraße 153 und Bergstraße 8 von Frau B. Rittermann, 1 Wohnhaus an der Bellerivestraße 10 von Frau Schwarzenbach-Zeuner, 1 Wohnhaus an der Bergstraße 66 von Herrn Architekt Gustav Siegrist, 1 Wohnhaus an der Hofstraße 75 von Herrn F. Weideli. Die Firma W. Coradi-Maag hat die Bewilligung zur Erstellung eines Buchdruckereigebäudes an der Scheuchzerstraße 16 erhalten.

Renovation der Pfarrkirche in Schänis. (Korr.) Am Sonntag den 22. Mai fand in Schänis eine vom Kirchenrat einberufene öffentliche Versammlung der Kirchgenossen statt zwecks der Orientierung über Kostenberechnung und Pläne für die bevorstehende Kirchen-Renovation. Herr Professor Albert Kuhn von Einsiedeln referierte als Kunsthistoriker und -Schriftsteller über die mehr als 1000 Jahre alte Kirche, zusammengesetzt aus dem romanischen Baustil vom 11. Jahrhundert, dem gothischen vom 15. bis 16., Barok und Renaissance aus dem 17. und Rokoko aus dem 18. Jahrhundert. Die Sakristei wurde als zu klein im Jahre 1819 beim Turm angebaut. Chor und Schiff der Kirche sind Baudenkmäler ganz seltener Art. Herr Professor Kuhn bezeichnete auch die Art des Vorgehens bei der Renovation der Kirche und Turm, um ja das historische Interesse derselben nicht zu verletzen. Herr Architekt Gaudy von Rorschach sprach über den baulichen Zustand, die aufgestellten Pläne und die Kosten, die auf Fr. 240,000 zu stehen kommen. Die Diskussion seitens der Kirchgenossen wurde eifrig benutzt und zwar durchgehends in empfehlendem Sinne, um einmal mit Entschiedenheit die höchst notwendige Renovation durchführen zu können, zumal ein Baufond von Fr. 180,000 zur Verfügung steht. Die Kirchgemeinde hat hierauf diese Vorlage einstimmig angenommen und Herrn Architekt Gaudy mit der Ausführung der Arbeiten betraut.

Bauwesen in St. Gallen. Die Vereinigung für Eigenheime St. Gallen und Umgebung wird vorderhand 40 Ein- und Zweifamilienhäuser in der Gartenstadt Waldgut am Wienerberg erstellen. Die Leitung dieser großen Arbeit liegt in den Händen des Architekten Adolf Gaudy in Rorschach. Das Bureau

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

der „Vereinigung für Eigenheime" befindet sich St. Leonhardstraße 44. Die Rohbauarbeiten für sämtliche 40 Häuser sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

— Der Ortsverwaltungsrat St. Gallen will an der Museum-Blumenaustraße ein naturhistorisches Heimatmuseum errichten.

Elektrische Schmalspurbahn Altstätten—Gais. Das allgemeine Bauprojekt ist unter einigen Bedingungen vom Bundesrat genehmigt worden. Der Bau, dessen Ausführung die Summe von 1,300,000 Fr. erfordert, soll sofort auf der ganzen Linie in Angriff genommen werden.

Wasserversorgung Müntschemier (Berner Seeland). Die Gemeinde beschloß die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Die Leitungslänge beträgt gegen 4000 m, die Zahl der Hydranten 34 (und 11 Schieberhahnen); das Reservoir wird 300 m³ fassen.

Für die Drahtseilbahn auf den Chaumont (Neuenburg) sind die Schienen zur Hälfte gelegt, und es beginnen die Maschinisten die mächtigen Maschinen auf der Bergstation zu installieren.

Original Azetylen-Invertbrenner.

Patent L. Schimek.

Die in jüngster Zeit stattgefundene Kartellierung der Karbidfabriken hat es mit sich gebracht, daß durch die nunmehrige rationelle Fabrikationsweise eine Stabilisierung des Karbidpreises erreicht wurde und es nun möglich sein wird, gutes Kalziumkarbid zu einem billigen Preis zu erhalten.

Hat schon die gesamte Azetylen-Industrie durch die Einführung der stehenden Azetylen-Glühlichtbrenner, deren Erfinder Schimek ist, gegenüber den durchschnittlich drei bis viermal so viel Gas verbrauchenden offenen Brennern, einen kolossalen Aufschwung genommen, so wird dieser in noch weit höherem Maße durch den nach mehrjährigem Bemühen ebenfalls von Schimek erfundenen ersten und einzigen, technisch bereits vollendet dastehenden Azetylen-Invertbrenner erreicht werden.

Die auf dem Azetylen-Gebiete bestens bekannte Firma Güntner & Schimek, deren Mitchef Herr Schimek ist, bringt nun diese Azetylen-Invertbrenner unter den Namen „Original Schimeklicht" in sehr hübscher Ausführung in den Handel. Um nun einer eventuellen unlauteren Schmutzkonkurrenzfirma den Boden abzugraben und damit nicht wieder das kaufende Publikum mit Falsifikaten unter ähnlichen Bezeichnungen dupiert wird, wurden in 10 Staaten die Patente nachgesucht und für alle Fabrikate der Firma Güntner & Schimek die Wortmarken: „Original Schimeklicht" sowie „Original System Schimek" für alle internationalen Kulturstaaten gesetzlich geschützt. Durch diese epochale Erfindung eines verläßlichen Brenners für nach abwärts gerichtete Azetylengas-Beleuchtung, um welche sich viele Azetyleniker vergeblich bemüht hatten, da die schon bei 480° eintretende Zersetzung des Azetylengases eine sofortige Verrußung des Glühkörpers mit sich bringt, wird für die Azetylen-Industrie ein neuer kräftiger Impuls geschaffen und dieselbe hat deshalb Grund, dem unermüdlichen Erfinder für das von ihm zuerst gelöste Prinzip eines Azetylen-Invertbrenners dankbar zu sein.

Obengenannte Firma fabriziert Azetylen-Invertbrenner mit einem stündlichen Gaskonsum von 15 l und liefern die Brenner bei einem normalen Gasdruck zirka 75 Hefnerkerzen. Die Gasersparnis beträgt 70 % gegenüber offenen Brennern und stellen sich die Brennkosten auf etwas über einen Heller pro Stunde. Aber nicht nur diese sehr geringen Kosten, geringer Gasverbrauch bei größter Lichtintensität, sondern auch die Vorzüge einer schattenlosen nach abwärts gerichteten Lichtverteilung, ähnlich dem elektrischen Lichte, aber diesem weitaus überlegen und ebenso dekorationsfähig, werden dazu beitragen, diese Brenner rasch einzuführen. Ein Durchschlagen der Flamme ist ausgeschlossen, der Brenner verträgt jede Druckschwankung, ohne Nachteile in seiner Funktion zu zeigen, und wird letztere selbst bei Knallgas nicht gestört, sondern die Flamme verlischt ohne Rückschlag. Sind diese Eigenschaften schon von besonderem Werte, so werden die Vorzüge der Azetylen-Invertbrenner „Original Schimeklicht" noch dadurch wesentlich erhöht, daß jeder normale Gasdruck genügt und trotzdem eine tadellose, geruch- und geräuschlose intensive Beleuchtung erzielt wird.

Unter Verwendung der gesetzlich geschützten Spezial-Glühkörper „Schimeklicht" wird vielmehr gerade bei einem normalen Gasdruck, welcher jedenfalls nicht wesentlich höher sein soll als 130 mm, der günstigste Lichteffekt, (bei geringstem Gasverbrauch) und die höchste erreichbare Lebensdauer der Glühkörper erreicht.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Konstruktion dieser Brenner, daß die Innenzylinder ganz wegbleiben und eventuell auch sonstige nur der Verzierung halber angebrachte Gläser zweckmäßig weggelassen werden können. Die Firma Güntner & Schimek liefert nun für innere Beleuchtung solche Brenner in netter und praktischer Form mit einem Metall-Emailschirm ausgestattet, an welchem alles zerbrechliche Glas fehlt und geben diese so adjustierten Brenner den höchst erreichbaren Lichteffekt, lassen sich bequem anzünden und werden die Glühkörper dabei sehr geschont. Das Oeffnen des Hahnens und das Anzünden der Flamme muß möglichst im gleichen Momente geschehen, damit keine Ansammlung von Azetylengas in der Glaskugel stattfinden kann, da sonst beim Anzünden eine Erschütterung des Glühkörpers nicht ausgeschlossen ist.

Außer den Vorteilen der stehenden Glühlichtbrenner kommt noch der hinzu, daß die neuen Invertbrenner bedeutend ökonomischer arbeiten, als die stehenden Brenner, was aus nachstehender Kostenberechnung hervorgeht.

Beleuchtungsart:	Verbrauch per Kerzenstunde		Preis per 100 Kerzen in einer Stunde in Heller
Azetylen-Invertlicht	0,2	Liter	1,66
Azetylen-Glühlicht im stehenden Brenner	0,24	„	2
Petroleum-Glühlicht	0,00125	Gr.	4
Steinkohlengas-Glühlicht	2	Liter	3,80
„ im Schnittbrenner	11,50	„	21,85
Spiritus-Glühlicht	0,0022	„	7,10
Luftgas-Glühlicht	0,77	„	4,16
Elektrisches Bogenlicht	1,10	Watt	7,10
Elektrisches Glühlicht	3,10	„	21,70

Durch die Einführung von Azetylen-Invertbrennern ist somit jeder kleine Ort mit einigen hundert Einwohnern in der Lage, sich die modernste Beleuchtungsart, mit kolossalen Ersparnissen gegenüber der bisherigen Petroleum-Beleuchtung und viel reinerem, einfacherem Betriebe anzuschaffen. Ein Vergleich mit einer Flammenanzahl von 500, in derselben Leuchtstärke und Brenndauer würden sich bei

Petroleum-Beleuchtung pro Jahr 31,426 K und bei
Azetylen-Invertbrenner pro Jahr 5,256 K, also
eine jährliche Ersparnis von rund 26,170 K ergeben.

Eine Azetylenanlage in diesem Ausmaße kostet etwa 25,000 K und würde sich deshalb nicht nur die ganze Anlage im ersten Betriebsjahre selbst abbezahlt haben, sondern es würde sich noch ein Ueberschuß von 6,426 K ergeben.